

# Kapelle in Valleaceron, Almadén, Spanien

**Architektur: Sancho-Madrideo Architecture Office**

**Text** | Sancho-Madrideo Architecture Office (Übersetzung: Elisabeth Würzl)

**Bilder** | © Hisao Suzuki

**Pläne** | © Sancho-Madrideo Architecture Office

**Ein einziges Material: Goldener Beton schafft ein äußerst symbolträchtiges Objekt, das auf einem kleinen Hügel situiert zum Bezugspunkt in der Landschaft wird.**

Die Idee, eine Reihe von Objekten in der Landschaft zu platzieren und miteinander in Beziehung zu setzen – Wohngebäude, Kapelle, Jagdpavillon und Wohnungen für das Wachpersonal – gab dem Projekt eine zweifache Bedeutung: Zusätzlich zur engen Beziehung zwischen Landschaft, Objekten und Wegen – zwischen Raum und Objekten – sollte jedes Ele-

ment eine unterschiedliche Wirkung mit unterschiedlicher Gewichtung aufweisen, von äußerst symbolträchtig bis zu äußerst ruhig bzw. privat. Der gemeinsame Nenner bestand im Konzept der Bruchlinie: die Bruchlinie als verborgener Generator verschiedener Bereiche.

Die Kapelle ist rund um das Studio konzipiert und suggeriert eine fokussierte

Spannung in der Bruchlinie „box-fold“. Sie steht auf der Spitze einer geringfügigen Erhebung, wodurch sie zum Bezugspunkt in der Landschaft wird, wie sie vom Eingang zur Liegenschaft 2 km weiter weg von einem tiefer liegenden Standpunkt aus gesehen wird, wie auch aus verschiedenen Blickwinkeln entlang des gesamten Weges.

Die Betonfassade ändert ihr Erscheinungsbild mit dem aktuellen Tageslicht.




---

Das Design der Kapelle ist blank und es gibt keine künstliche Beleuchtung.

---



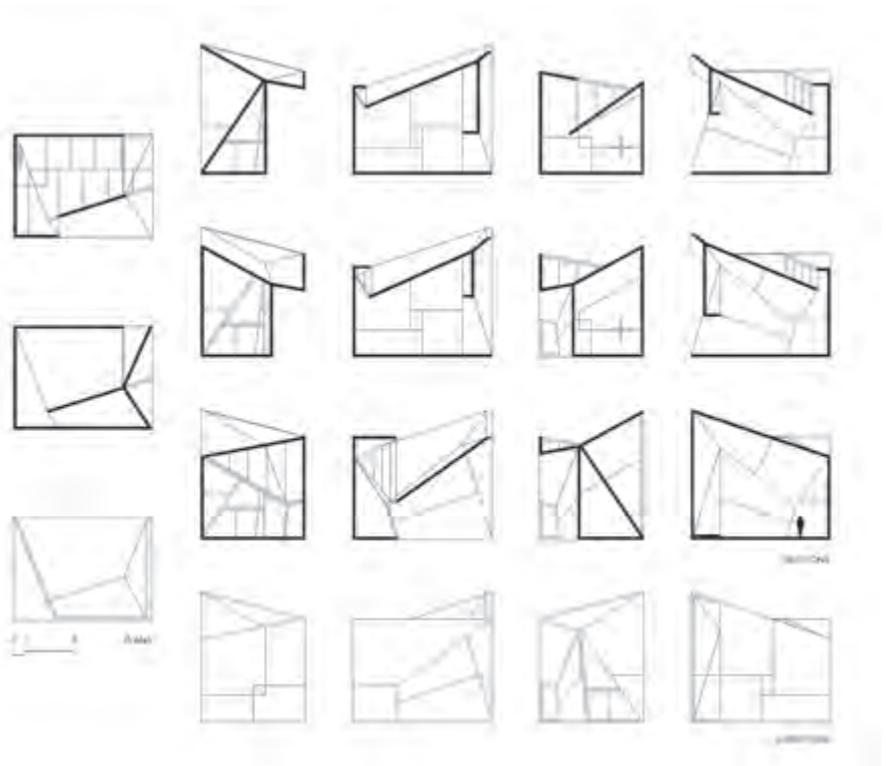
Der goldene Beton spielt mit dem Licht.



Keine künstliche Beleuchtung im Innenraum und nur ein Kreuz

Das Design der Kapelle ist blank und es gibt keine künstliche Beleuchtung. Die Beziehung zwischen Innenraum und Außenraum ist bestimmend für das Blickfeld und dessen Bedeutung. Nur ein Kreuz und ein Bild im Blickpunkt unterstreichen die symbolischen Aspekte des Projekts.

Der vorgeschlagene Knick in der „box“, der „boîte“ im Sinne von Le Corbusier, erlaubt den Blick auf ein einziges Material: goldenen Beton, der alle Nuancen der Bausubstanz einfängt, vom direkt eingefangenen Licht, das hereinbricht wie eine zusätzliche Ebene in der Komposition im Raum, bis zur Übertragung des instabilen, farblichen Anflugs von Morgenröte. Dadurch übernimmt das Licht die Rolle eines zweiten Materials in der Kapelle – eines Materials, das in Kontrast zum Beton steht – fragil, variabel, mobil, instabil, beherrschend oder entschwindend.



#### Projektdaten:

**Bauherr:** privat | **Architekten:** Sancho-Madrídejos Architecture Office/Sol Madrídejos, Juan Carlos Sancho | **Technischer Assistent:** Martín Pozuelo | **Projektleiter:** Luis Renedo | **Mitarbeiter:** Luis Renedo, Juan A. Garrido, Emilio Gómez Ramos, Patricia Planell, Marta Toral, Andrey García, Javier Moreno | **Bauzeit:** 2000 – 2001